

Newsletter des Bezirksabgeordneten Andreas Bernau

Nr. 4 in 2022

Sehr geehrte Empfänger meines Newsletters,

auch während der Sommerferien lag einiges an Themen an und ich war viel unterwegs. Aktuell beschäftigt uns das Thema Science City Bahrenfeld und deren Auswirkungen für die Menschen sehr.

Ein Thema dabei ist die Umgestaltung des Lise Meitner Parks und ich plane dazu eine Veranstaltung vor Ort, um mit den Menschen über die Veränderungen zu sprechen.

Für die nächsten 2 Wochen bin ich im Urlaub.

Dort werde ich Kraft für die nächsten Aufgaben tanken, damit ich mich weiterhin für die Menschen in Altona einsetzen kann.

Mit freundlichen Grüßen





Wir sind als Fraktion in unsere neue Veranstaltungsreihe „Dialog Altona“ gestartet.

Unter dem Motto „Fokus Bahrenfeld und Science City“ gab es von unserem Fraktionsvorsitzenden - Thomas Adrian, ein Inputreferat über die derzeitigen Entwicklungen der Science City und deren Schwerpunkte.

Im Anschluss haben wir mit den zahlreichen Gästen an Thementischen zu den Politik-Feldern Wohnen&Bauen, Sport und Soziales diskutiert und uns ausgetauscht. Es entstanden viele tolle Anregungen und Ideen, welche wir in unsere künftige Arbeit in der Bezirksversammlung mitnehmen werden. Wir möchten uns noch einmal herzlich für den super Auftakt bedanken und freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung zum Thema „Dialog Altona“.

Gegen Partys, Müll, freilaufende Hunde

SPD und FDP wollen „runden Tisch“ zum Jenischpark – andere Parteien lehnen jedoch ab: Ohne Verursacher sei er sinnlos

Othmarschen. Müll auf dem Rasen, beschmierte und kaputte Bänke, Partylärm bis tief in die Nacht: Innerhalb der vergangenen zweieinhalb „Corona-Jahre“ hat sich der Jenischpark mehr und mehr zum Hotspot für private Feiern – insbesondere bei Jugendlichen – entwickelt. Dem Altonaer Bezirkspolitiker Andreas Bernau (SPD) geht dies schon lange gegen den Strich. „Wir haben nichts gegen Partys, aber irgendwann muss auch mal Schluss sein“, so Bernau.

Bis drei oder vier Uhr nachts sei jedenfalls „nicht okay“. Ebenso ärgert sich der SPD-Mann über Hundehalter, die ihre Vierbeiner im Park ohne Leine laufen lassen. „Diese Umstände schaden nicht nur den einheimischen Tieren und der gesamten Gartenanlage, sondern führen auch immer wieder zu Beschwerden der Anwohner, die rund um den Park abends und nachts ihre Ruhe genießen möchten.“ Um der Probleme Herr zu werden, haben sich nun SPD und FDP in einem gemeinsamen Antrag für einen „runden Tisch“ unter Beteiligung von Bezirksamt, Polizei und Anwohnern ausgesprochen. Auch Schülervertreter von benachbarten Schulen könne man einladen, schlägt Bernau vor. „Je mehr Player wir dazukriegen, desto besser.“

Besonders in den beiden Sommern 2020 und 2021 war der Jenischpark regelmäßig in den Schlagzeilen gelandet: Anwohner hatten sich über Jugendliche beschwert, die laute Musik hörten und Alkohol tranken.



„Das Problem besteht seit Jahren. Wenn wir nichts unternehmen, verbessert sich auch nichts“, sagt der Altonaer SPD-Politiker Andreas Bernau, Fachsprecher für Grün, Naturschutz und Sport. Foto: PR

Aktuelle Lage ist ruhiger

In einem Fall (im August 2020) eskalierte die Situation laut Presseberichten derart, dass mehrere Streifenwagen anrücken mussten. Als ein 18-Jähriger festgenommen werden sollte, seien Glasflaschen geflogen, ein Beamter sei verletzt worden. Darüber hinaus wurden Bänke aus ihren Verankerungen gerissen, die historische „Eierhütte“ unweit vom Eingang Teufelsbrück wurde mit Graffiti verunziert. Aktuell ist die Lage offenbar deutlich ruhiger: „Das für den Jenischpark zuständige Kommissariat 25 erreichen lediglich vereinzelt Beschwerden über ruhestörenden Lärm“, erklärt Polizeipressesprecher Sören Zimbal. Der Park stelle aktuell „keinen Schwerpunkt polizeilichen Handelns“ dar. Trotzdem gingen die Polizisten regelmäßig Streife im Park, um neuen Problemen vorzubeugen. Nach Auskunft des Bezirksamts Altona gibt es zurzeit nichts, was im Park instandgesetzt werden müsste. Trotzdem ist die Angelegenheit für Amtssprecher Mike Schlink damit nicht aus der Welt: „Leider ist in vielen Bereichen unserer Gesellschaft in den vergangenen Jahren ein Rückgang gegenseitiger Rücksichtnahme zu beobachten. Dies gilt insbesondere für Bereiche, die der Allgemeinheit zur Verfügung stehen und die leider immer wieder verschmutzt werden“, sagt er. Trotz der allgemeinen Einsicht wird aus dem angedachten „runden Tisch“ wohl erstmal nichts: Die anderen Parteien lehnten den SPD/FDP-Vorschlag ab. Ohne die eigentlichen Problemverursacher dabeizuhaben, bringe dies wenig, hieß es zur Begründung.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: 21-3290

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung	25.08.2022
Öffentlich	Ausschuss für Kultur und Bildung	05.09.2022

Würdigung des Ehrenbürgers der Freien und Hansestadt Hamburg Uwe Seeler durch die neue Namensgebung der bisherigen Sylvesterallee in "Uwe-Seeler-Allee"

Antrag der Fraktion der Fraktionen von SPD und CDU (NEUFASSUNG)

Uwe Seeler galt in seiner aktiven Zeit als einer der besten Mittelstürmer der Welt. Seeler spielte seine gesamte Karriere beim Hamburger SV und galt als einer der wichtigsten Spieler des Vereins. 1960 wurde Uwe Seeler mit dem HSV Deutscher Meister und 1963 DFB-Pokalsieger. Mit 30 Toren war er in der Spielzeit 1963/1964 erster Torschützenkönig der Bundesliga. Als Kapitän der deutschen Nationalmannschaft wurde er 1966 Vizeweltmeister und erreichte bei der Weltmeisterschaft 1970 den dritten Platz.

Aufgrund seiner Verdienste um den deutschen Fußball ernannte ihn der DFB 1972 als zweiten Spieler überhaupt zum Ehrenspielführer der Nationalelf. Ab 2003 war Seeler auch Ehrenbürger seiner Heimatstadt Hamburg. Uwe Seeler wurde in der Öffentlichkeit meist als bodenständiger, aufrichtiger, geradliniger und unkomplizierter Mensch gesehen. Zu diesem Bild trugen neben seiner sportlichen Fairness auch seine Heimatverbundenheit bei, da er lukrative Angebote aus dem Ausland ablehnte und in seine gesamte Karriere beim HSV und in seiner Heimatstadt blieb. Für viele war Uwe Seeler ein Idol und Vorbild.

Um das Gedenken an Uwe Seeler zu wahren, beschließt die Bezirksversammlung Altona:

Die Behörde für Inneres und Sport wird nach 27 BezVG gebeten, sich auf Ebene der Fachbehörden und des Senates dafür einzusetzen, dass die aktuelle Sylvesterallee nach angemessener Frist in „Uwe-Seeler-Allee“ umbenannt wird.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.

Anlage/n:
ohne



Der Weg bis zur Umbenennung der Sylvesterallee wird zur Posse. Ein Abgeordneter kannte Hamburgs Ehrenbürger nur flüchtig.

Quelle: Hamburger Abendblatt

Am Donnerstagabend (25.08.22) ging es hitzig her in der Bezirksversammlung Altona. Der Grund war ein Antrag der SPD-Fraktion, die Sylvesterallee am Volksparkstadion in **Uwe-Seeler-Allee** umzubenennen. Doch darüber wurde letztlich gar nicht abgestimmt. Und das, obwohl doch eigentlich alle Fraktionen den Vorgang in der Sache befürworteten. Klingt komisch, ist aber so.

Alles begann mit einem Antrag der Grünen, das Thema an den Kultur- und Bildungsausschuss zu verweisen. Diesem Antrag folgten die Fraktionen von Grünen, FDP und Linken, weshalb der SPD-Antrag, den die CDU unterstützte, gar nicht erst zur Abstimmung kam.

Uwe-Seeler-Allee: Shitstorm im Netz

Schnell verbreitete sich die unvollständige Nachricht im Netz, dass vor allem die Grünen und die FDP eine Uwe-Seeler-Allee blockieren würden. Beide Fraktionen sind seitdem einem Shitstorm ausgesetzt, der auch nicht mehr zu stoppen ist. Denn für die Hintergründe interessiert sich die inoffizielle Pöbler-Fraktion in den „sozialen“ Netzwerken eher wenig. Dabei verweisen Grüne und Liberale darauf, dass der Kultur- und Bildungsausschuss dafür zuständig sei. „So werden in Altona alle Straßenumbenennungen behandelt“, sagt Katharina Blume, Fraktionsvorsitzende der FDP in Altona, auf Anfrage. „Uwe Seeler war ein bescheidener und bodenständiger Mann, er hätte es genau so gewollt.“ Blume möchte sich zunächst mit der Familie des im Juli verstorbenen HSV-Idols über die Umbenennung austauschen – und auch die Nachfahren von Friedrich Sylvester (1871 bis 1914) kontaktieren, nach dem die Sylvesterallee benannt wurde. Und so sehen es auch die Grünen.

Wer ist Uwe Seeler? Grüner sorgt für Kuriosum

SPD und CDU halten allerdings dagegen. „Der normale Weg ist, dass die Bezirkspolitik einen Vorschlag an den Senat macht. Welche Gremien das tun, ist irrelevant“, sagt Sven Hielscher, Fraktionsvorsitzender der CDU in Altona. Andreas Bernau (SPD), der den Antrag für die Uwe-Seeler-Allee gestellt hatte, pflichtet ihm bei: „Bei einer Person wie Uwe Seeler brauche ich nicht den Weg in den bezirklichen Kulturausschuss zu gehen.“ Zumal dort ein Vertreter der Grünen sitzt, dem der Name Uwe Seeler bis vor Kurzem gar kein Begriff war. Fabian Piotrowski räumte in der Bezirksversammlung ein, dass man ihm das Phänomen Uwe Seeler erst nahebringen musste, weil er nicht aus Hamburg komme. Zum Glück habe ihn seine Sekretärin über die Bedeutung der HSV-Legende und des Ehrenbürgers der Stadt informiert. Nun ja. „Es war Comedy vom Feinsten“, sagt Bernau. Hielscher ergänzt: „Das Hickhack in der Bezirksversammlung war unwürdig.“

Uwe-Seeler-Allee: Warum gibt's hier Zoff?

Nun entscheidet also in zwei Monaten der Kultur- und Bildungsausschuss mit Piotrowski über den Straßennamen. „Dort werden sowieso alle Fraktionen zustimmen. Dann hätte man das auch am Donnerstag tun können“, kritisiert CDU-Politiker Hielscher – und erhält erneut Unterstützung von Bernau. „Jetzt erst eine Ehrenrunde im Bezirk zu drehen, wird der Sache nicht gerecht.“

Das sieht Lars Boettger von den Grünen allerdings anders. „Der Bezirk erarbeitet im Kulturausschuss Vorschläge, wer noch Straßen und Plätze bekommen soll. Da gibt es eine Liste mit Leuten, die auf Straßen warteten, bevor Uwe Seeler starb. Daher wäre es denen gegenüber respektvoll, wenigstens mal die Liste anzuschauen und eine Empfehlung abzugeben“, twitterte er, um den Shitstorm ein wenig abzulindern. Es blieb beim Versuch.

Das 60. Jubiläum des Mühlenberger Segel-Club musste im letzten Jahr auf Grund von Corona ausfallen und wurde nun nach geholt. Der Verein macht eine vorbildliche Kinder- und Jugendarbeit und ich habe zugesagt, bei den dringend benötigten Bedarfen unterstützend mit zu wirken.



Am 29.08.22 fand endlich wieder der Empfang des Hamburger Fußball Verbandes im Elysee-Hotel statt. Viele Sportler:innen und Projekte wurden dabei ausgezeichnet.



Die **SPD-Flottbek-Othmarschen** führt in diesem Jahr wieder ihre **Kommunalpolitische Fahrrad-Tour** mit Hans-Peter Strenge durch.

Wir wollen schauen, was in unseren Stadtteilen los ist. Treffpunkt ist wie immer der

Loki-Schmidt- Garten am 25.09.22 um 10h

und wir wollen uns die Elbschaussee, den Deckel und einiges mehr anschauen.

Unser sach- und fachkundiger Guide Hans-Peter Strenge hat wieder einige interessante Stationen parat und wir freuen uns über reges Interesse.



Viele Sieger und gute Laune beim 14. Jahresempfang des HFV

Es war mal wieder soweit. Erstmals seit 2019 konnte der HFV-Jahresempfang wieder in gewohntem Umfang gefeiert werden. Es ist das jährliche Highlight der Hamburger Fußballszenen mit Politik, Wirtschaft, Sponsoren und Partnern. Gut 500 Menschen waren beim 14. Jahresempfang des HFV dabei und beklatschten zahlreiche Sieger und Preisträger.

Unter den Gästen waren u.a. vom FC St. Pauli Andreas Bornemann, vom HSV Dr. Thomas Wüstelefeld und Jonas Boldt, vom HSB Katharina von Kodolitsch, Sportmoderator Gerhard Dellling, die Ex-Kicker Klaus Zaczyc, Stefan Schnoor, Timo Boll, André Trulsen, Thomas Helmer, Holger Stanislawski, Alexander Laas, Bernd Wehmeyer, Harry Bähre, Mehdi Mahdavia, Rodolfo Cardoso, Carsten Kober, der DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald, die DFB-Vizepräsidenten Ronny Zimmermann, Ralf-Uwe Schaffert, DFB-Vizepräsidentin Sabine Mammitzsch, Ex-DFB-Präsident Reinhard Grindel, Ex-DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzburg, sowie die Schiris Michael Malbranc und Patrick Ittrich. Wie immer, wurde der ganze Abend von Partnern und Sponsoren des Hamburger Fußballverbandes finanziert und unterstützt. Kein Cent floss aus der Verbandskasse.

36 Ehrungen und 40.000,- Euro Preisgeld
Insgesamt 36 Ehrungen wurden am 29. August 2022 im großen Festsaal im Grandhotel Elysée überreicht und mit ihnen 40.000,- Euro Preisgelder. Wie immer standen die Geehrten und damit die Vereine und die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen des HFV im Mittelpunkt. Ihnen galt an diesem Abend der Dank und der Applaus für die viele Arbeit und großartige Initiativen. Nach den Grußworten von HFV-Präsident Christian Okun, Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard und DFB-Präsident Bernd Neundorff ging es zu den Ehrungen. Die 22 Gewinner vom Sparda-Bank Hamburg Fairnesspreis standen schon vor der Veranstaltung fest. Hier wurden insgesamt



Andreas Bernau und Kerstin Starke: Kerstin Starke ist die gute Seele aus dem Sportreferat des Bezirksamtes Altona. Dort werden sämtliche Trainings- und Spielzeiten auf Bezirkssportanlagen vergeben. Auch um die Vergabe der Zeiten in Schulsportanlagen kümmert sich Kerstin Starke mit ihren 2 Kolleginnen. Hinzu kommt die fachliche Begleitung sämtlicher Neu- und Umbauarbeiten auf den Bezirkssportanlagen.



Schiedsrichter, Trainer, Spielerin und Spieler des Jahres mit Laudatoren, Sponsoren und DFB-Präsident Bernd Neundorff

15.000,- Euro ausgeschüttet. Alle anderen Preisträger wurden erst am Festabend verkündet.

Den Sparda-Bank Hamburg-Fairness-Vereins-Award gewann Altona 93 und freute sich über 5.000,- Euro für faires Verhalten aller Teams in der Saison 2021/22. Den mit 5.000,- Euro dotierten Integrationspreis der S-Bahn Hamburg gewann nach Juryscheid KS Polonia. 5.000,- Euro gab es auch für den SC Schwarzenbek für den Preis für Jugendfußball der Signal-Iduna und Selgros und für den SC Eilbek für den Preis für Frauen- und Mädchenfußball der Iwan Budnikowsky GmbH & Co KG. Geehrt wurden auch die Jugendspielerinnen des Jahres Svea Stoldt (HSV) und der Jugendspieler des Jahres Lennart Appe (FC St. Pauli), die junge Trainerin des Jahres Kim Falter (HSV) und der junge Trainer des Jahres Heiko Knispel (Niendorfer TSV). Eine besondere Ehrung gab es für Stephan Liesegang, den Vorstandsvorsitzenden der Sparda-Bank Hamburg, der für seine Verdienste um den Fußballsport mit der Ehrensperre des HFV ausgezeichnet wurde.

Mit der Fairplay-Geste des Jahres der Sparda-Bank Hamburg wurde Recep Uzun (Zonguldakspor) für sein faires Verhalten

geehrt und mit 1.000,- Euro belohnt. Besonders gewürdigt wurden mit Vorstellung und Kurzinterviews, die HSV-E-Mädchen als Deutsche Meisterinnen 2022, die HFV-Junioren-Auswahl Jahrgang 2006, die das Länderturnier in Duisburg 2022 gewann und damit erstmalig seit 1986 diesen Titel nach Hamburg holten, sowie die Blindenfußballerinnen des FC St. Pauli, Deutscher Meister 2021 und mit einigen Spielerinnen auch Europameisterinnen 2022.

Spannung herrschte bis zum Ende, als es dann hieß „the winner is“ und die Umschläge geöffnet wurden und die letzten vier Preisträger benannt wurden: Schiedsrichter des Jahres 2022

(prämiert mit 1.000,- Euro durch die HSV Campus gGmbH) wurde Lasse Holst (FC Türkiye); Trainer des Jahres (prämiert mit 1.000,- Euro durch die Alexander Otto Stiftung) wurde Ali Farhadi (Niendorfer TSV); Spielerin des Jahres (prämiert mit 1.000,- Euro durch das REWE Center H. Stanislawski & A. Laas) wurde Merle Oppenheim (ETV) und Spieler des Jahres (prämiert mit 1.000,- Euro durch das REWE Center H. Stanislawski & A. Laas) wurde Lennart Merkle (Niendorfer TSV).

Für nette Abwechslung sorgte im Foyer Zauberer und Entertainer Julian Button. Durch das Programm führten Moderator Carsten Byernetzki, assistiert von Dominik Voigt im Saal.



Dirk Barthel nimmt für Altona 93 den Sparda-Bank Hamburg-Fairness-Vereins-Award entgegen.



Andre Trulsen und Andreas Bernau: Zwei am Osdorfer Born aufgewachsene tauschten sich zur damaligen Zeit als Teenager am Osdorfer Born aus und sprachen auch über die aktuelle Situation rund um den Sport in Altona.



Sportflächenkonzept Science City Hamburg Bahrenfeld

Der Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
der Bezirksversammlung Altona veranstaltet
hierzu eine

Öffentliche Anhörung

**Dienstag
30.08.2022
19:00 Uhr**
**DESY
Notkestr. 85
22607 Hamburg
Hörsaal im
Gebäude 5**

Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung!
Anmeldung bitte bis zum 24.08.2022.
Teilnahme nur nach schriftlicher Bestätigung!

Die Anhörung wird live im Internet auf dem
YouTube-Kanal der Bezirksversammlung
Altona übertragen.

Anmeldeformular und weitere Informationen:
www.bezirksversammlung-altona.hamburg.de
oder Tel.: 040/42811-3236



Schicken Sie uns gerne vorab oder während der Veranstaltung
Ihre Stellungnahmen und Fragen an:
bezirksversammlung@altona.hamburg.de

oder an
Bezirksversammlung Altona
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Am 30.08.2022 fand eine öffentliche Anhörung zum Sportflächenkonzept Sciene City Bahrenfeld statt. Viele Themen wurden angesprochen und werden in den nächsten Runden für weitere Gespräche sorgen.



Der Stadtteilrundgang am 03.09.2022 war sehr interessant.

Wir haben mit den Teilnehmern über die Geschichte des Quartiers, den Planungen rund um die Science City Bahrenfeld und dem Thema Verkehr diskutiert.



Am Samstag den 10.09.2022 durfte ich die Schlüssel zum neuen Fahrzeug an die DLRG-Altona übergeben. Dieses Fahrzeug wurde durch die Bezirksversammlung bei der Anschaffung mit finanziell unterstützt und soll dazu beitragen, dass die Lebensretter überall am Strand das Boot zu Wasser lassen können, um Menschen in einer Notsituation noch schneller helfen zu können.

Drittligastadion am Diebsteich scheint möglich

DFB-Anforderungen und
Mindeststandards
könnten erfüllt werden

Hamburg. Am Diebsteich, wo in den nächsten Jahren Hamburgs neuer Fernbahnhof und eine moderne Konzerthalle entstehen sollen, kann auch ein Fußball-Drittligastadion gebaut werden. Das ist das aktuelle Ergebnis einer Expertenanhörung im Kollegienaal des Altonaer Rathauses. Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Feuerwehr, des Sportamtes Hamburg, der Stadtentwicklungsbehörde, des Landesbetriebs Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) sowie der Bezirksversammlung Altona gingen nach einer rund zweistündigen Anhörung mit der Erkenntnis auseinander, dass an diesem Standort wohl doch größer geplant werden kann als bisher gedacht.

Das für diese frühe Phase der Vorbereitungen engagierte Architektenbüro Pfaffhausen und Staudte aus Zwickau, in Deutschland führend bei der Konzeption von Arenen kleinerer und mittlerer Größenordnungen, lieferte bei der Sitzung dazu zahlreiche sachdienliche Hinweise.

Bisher war am Diebsteich von der Stadt neben mehreren Fußball-, Tennis und Beachvolleyballplätzen ein regionalligataugliches Fußballstadion für 4909 Zuschauer vorgesehen mit dem Hamburger Oberligaverein Altona 93 als Hauptnutzer und möglichem Betreiber; kalkulierte Gesamtkosten: rund 160 Millionen Euro. Der Club hatte seine angestammte Fußballheimat Adolf-Jäger-Kampfbahn 2007 für 11,25 Millionen Euro an zwei Wohnungsbauunternehmen verkauft, muss dort nun bis Ende 2026 ausziehen.

Der DFB fordert für seine dritte Profifliga mindestens 5001 Plätze

In Hamburg, moniert Fußballverbandspräsident Christian Okun, fehle aber ein mittelgroßes Stadion für zum Beispiel Frauenländerspiele, Frauenbundesliga oder die Dritte Liga, die HSV II und der FC Teutonia 05 (beide derzeit Regionalliga Nord) anstreben. „Warum baut die Stadt Hamburg bei der zunehmenden Flächenknappheit nicht gleich ein minimal größeres Stadion, das dann auch andere Sportarten, etwa Rugby oder American Football, nutzen könnten?“, fragt Okun.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) fordert für seine letzte Profifliga eine Kapazität für mindestens 5001 Besucherinnen und Besucher. Der Unterschied liegt dabei nicht in den 92 zusätzlichen (Sitz-)Plätzen, sondern in der weiteren Ausgestaltung der Arena und des Umfeldes. Bedingungen des DFB sind eine starke Flutlichtanlage für Fernsehübertragungen mit HD-Qualität, ausreichend Platz für TV-Übertragungswagen, Kameraplattformen, Aufstellflächen für Sanitätsfahrzeuge. Dazu muss auf den Rängen eine strikte räumliche Trennung der Fans gewährleistet sein.

Ob auch ein Stadion mit 7000 oder mehr Zuschauenden am Diebsteich realisierbar ist, hängt jetzt von den Ideen und Resultaten eines laufenden Architektenwettbewerbes ab, dessen Sieger am 12. Dezember von einer Jury gekürt werden soll. Die Aufstockung der Nordtribüne wäre dafür nötig, größere Rettungswege, dazu eine zweite Tiefgarage für Pkw-Stellplätze, die unter dem Sportplatz Waidmannstraße gebaut werden könnte. rg



Uwe Seeler Allee am Volksparkstadion

Ich hatte darüber berichtet, dass mein Antrag zur Umbenennung der jetzigen „Sylvesterallee“ in die „Uwe Seeler Allee“ von den Grünen und Linken in den Kulturausschuss verwiesen wurde.

Von dort ging der Antrag dann in den Arbeitskreis „Umbenennung Straßenflächen“, wo am 21.10.2022 beschlossen wurde, das der Antrag so Richtung der Fachbehörden geht und Sylvester nun die bisherige Straße Hellgrundweg bekommt.

Somit hat dieses peinliche Theater hoffentlich ein Ende.

[HIER](#) der Bericht des Hamburger Abendblatt zu dem Vorgang in der Bezirksversammlung.

Presseinformation

21. September 2022

In der Energiekrise: Altonas Sportvereinen helfen!

Die aktuellen Preisentwicklungen im Energiesektor haben auch für Altonas Sportvereine gravierende Auswirkungen. So ist deutlich absehbar, dass für die Betreiber von Sportanlagen ein deutlicher finanzieller Mehraufwand entstehen wird. Hier muss es – neben den Angeboten der Stadt – auch Hilfsangebote von Seiten des Bezirks geben. Die SPD-Fraktion setzt sich deshalb dafür ein, dass das Sportreferat des Bezirksamts künftig eine Energieberatung anbietet.

Dazu Andreas Bernau, Sportpolitischer Fachsprecher des SPD-Fraktion: „Wir müssen den Vereinen in diesen schwierigen Zeiten von Seiten des Bezirks zur Seite stehen. Deshalb halten wir es für richtig, dass das Sportreferat des Bezirksamts künftig proaktiv auf die Vereine zugeht und mit ihnen gemeinsam Energie-Einsparpotenziale identifiziert.“

Ziel des SPD-Antrages ist es, so den Energieverbrauch von Sportanlagen zu reduzieren, um die steigenden Kosten möglichst niedrig zu halten. Auch bereits ohne gravierende Einschränkungen kann der Sport so einen wichtigen Beitrag in der Energiekrise leisten.

„Es gibt eine Vielzahl kleiner Verhaltensanpassungen, die in der Summe schon deutliche Entlastungen bringen können: Das Licht in unbenutzten Räumlichkeiten zu löschen, nur so kurz wie möglich heiß zu duschen, Fahrgemeinschaften zu bilden oder direkt nach dem Training die Flutlichtanlage auszuschalten sowie moderne LED-Flutlichter differenziert nach Trainings- und Spielbetrieb einzusetzen. Hierüber müssen wir mit den Sportvereinen sprechen,“ so Bernau weiter.

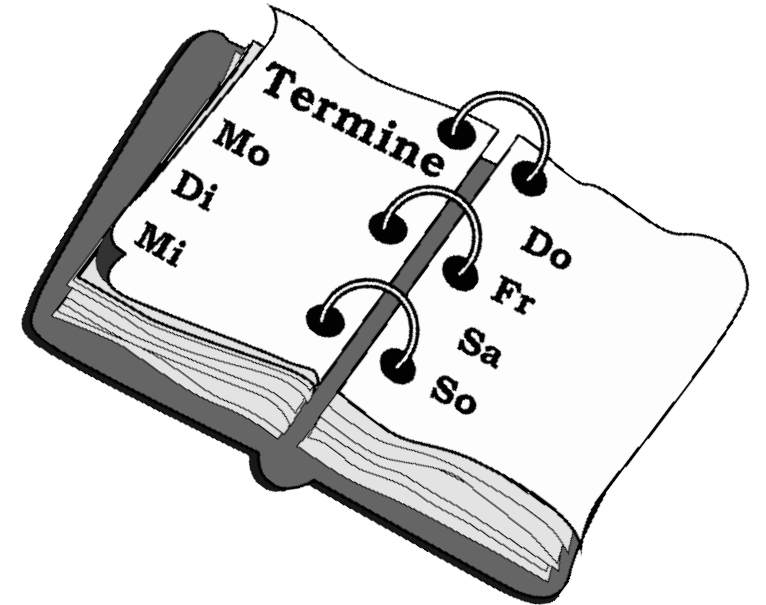
Weiterhin sieht der SPD-Antrag vor, dass das Sportreferat Vereine künftig auch bei Antragsstellungen für energiesparende Ausstattungen unterstützen soll. Der Antrag soll im Rahmen der kommenden Sitzung der Bezirksversammlung am 29. September 2022 beraten werden.

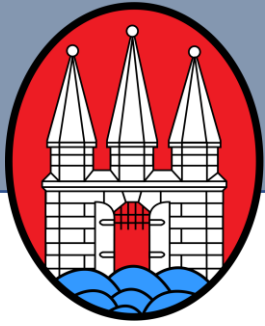
Für Rückfragen:

Andreas Bernau: 0172 78 31 204

Meine Termine

23.09.2022 – 09.10.2022	Urlaub
10.10.2022 – 18:00 Uhr	Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
20.10.2022 – 18:00 Uhr	Fraktionssitzung
27.10.2022 – 18:00 Uhr	Bezirksversammlung
01.11.2022 – 18:00 Uhr	Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
03.11.2022 – 18:00 Uhr	Fraktionssitzung
05.11.2022 – 10:00 Uhr	Infostand am Flottbeker Wochenmarkt
07.11.2022 – 11.11.2022	Seminar in Walsrode
10.12.2022 – 18:00 Uhr	Weihnachtsfeier bei einem Sportverein
14.11.2022 – 18:00 Uhr	Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
17.11.2022 – 18:00 Uhr	Fraktionssitzung
24.11.2022 – 18:00 Uhr	Bezirksversammlung
02.12.2022 – 19:00 Uhr	Weihnachtsfeier bei einem Sportverein
06.12.2022 – 18:00 Uhr	Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
12.12.2022 – 18:00 Uhr	Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
15.12.2022 – 18:00 Uhr	Weihnachtsfeier der Bezirksfraktion
16.12.2022 – 31.12.2022	Urlaub





Newsletter des Bezirksabgeordneten Andreas Bernau

Kontakt:

Fraktionsbüro der SPD-Altona
Andreas Bernau
Max-Brauer-Allee 20
22765 Hamburg

Telefon Privat 040 181 23253
Mobil 0172 7831204

Email: bernau@spdfraktionaltona.de
Website: andreas-bernau.de

